

Heute ist der Tag gekommen sich zu verabschieden, bzw. Sie zu verabschieden. Ich freue mich, dass ich als Vertreter der politischen Gemeinde hier ein paar Worte sagen darf.

Von einem Pfarrer wird heute eine ganze Menge erwartet. Die Zuständigkeiten wachsen, die Gemeinden werden flächenmäßig immer größer, die Ansprüche nehmen zu und vermutlich hat jeder ein anderes Idealbild davon wie ein Pfarrer sein sollte. Wir Hallenberger sind durch unsere langjährigen Pfarrer Reker und Haane, die zusammen fast 60 Jahre unsere Gemeinde führten natürlich geprägt worden.

Und dann kamen fast gleichzeitig, ein neuer Pastor und eine neuer Vikar. Seitdem hat sich in Hallenberg viel verändert. Der neue Vikar, er war so ganz anders als wir das von unseren früheren Pastören kannten.

Er trug Jeans, und die noch nicht mal in schwarz und einen Hund hat er auch noch und ein Motorrad, nein keine BMW oder Kreidler, eine Harley Davidson aus Amerika, wie sie die Rocker fahren, und reiten tut er auch, manchmal fällt er auch runter und bricht sich den Arm und er tanzt, sogar sehr gut. und schießen kann er auch. 3 Zepter in seinem ersten Schützenfestjahr. Lieber Pastor Pazyinski. Das ist ein Rekord für die Ewigkeit in den Chroniken unser Schützenvereine, den wird Ihnen kein Pastor und kein Bürgermeister jemals nehmen.

Kurz und gut. Ein Vikar der mitten im Leben steht, der die Gemeinde mitgestaltet und mitprägt. Ein Vikar der mit seiner Gemeinde lebt, Freud und Leid mit ihr teilt, mit ihr trauert, aber auch mit ihre feiert. Michal Pazcynski hat es immer verstanden, die Kirche dahin zu stellen wo sie hingehört, mitten unter die Gemeindemitglieder. Aber, das wir alle uns daran erstmal gewöhnen mussten, jung und alt, Hallenberger, Braunshauer, Hesborner und Lieser, das werden sie verstehen. Und kaum haben wir uns daran gewohnt, sind sie schon wieder weg.

Obwohl wir alle wussten, das ihre Vikarszeit hier in Hallenberg begrenzt ist, bedauern wir sehr, dass ihre Zeit bei uns zu Ende geht. Zuerst natürlich, weil wir Sie vermissen werden, aber auch weil wir wissen, dass sich jetzt vieles verändern wird. Nicht nur für die Hesborner, sondern für den gesamten Pastoralverbund. Es gibt keinen Nachfolger, keinen neuen Vikar. Auf unseren Pastor, auf Schwester Marie-Andra und Pater Schulte kommt noch mehr Arbeit zu. Die Anzahl der Gottesdienste wird reduziert werden, die Zeiten der Messen werden sich verändern. Und wir werden uns auf darauf einstellen müssen, dass künftig, besonders in der Urlaubszeit nicht mehr jedes Wochenende in jedem Ortsteil eine Messe stattfinden wird.

Mir bleibt Ihnen danke schön zu sagen. Erstmal im Namen der Stadt für ihren kirchlichen Einsatz und für ihre engagierte Jugendarbeit. Persönlich danke ich Ihnen für eine sehr gute Zusammenarbeit und vor allem für viele lange und gute Gespräche.

In jedem Abschied liegt ein neuer Anfang. Auch für Sie gibt es neue Aufgaben und neue Herausforderungen. In einer größeren Stadt. So wie Sie es sich gewünscht

haben. Ich hoffe, dass ihre Erwartungen in Hamm in Erfüllung gehen u. Sie sich in der Stadt und in der dortigen Kirchengemeinde wohlfühlen.

Ich würde mich freuen, wenn Sie den Kontakt zu Hallenberg nicht abbrechen lassen würden. Von Hamm nach Hallenberg ist es nicht allzu weit - vor allem mit einer Harley.

Als Erinnerung an ihre Zeit in Hallenberg möchte ich Ihnen ein Bild schenken. (80. Geburtstag solange nicht warten) Alle 4 Hallenberger Kirchen sind darauf und eine Widmung. Vielleicht hängen Sie es auf und denken dann ab und zu an ihre Zeit in Hallenberg.

Und ein Buch, nicht über Hallenberg, sondern über die Geschichte und den Mythos der Harley Davidson. Und, vielleicht wenn Sie Bild und Buch anschauen schwingen Sie sich auf die Harley und besuchen uns, wir würden uns alle darüber sehr freuen.

Lieber Pastor Michael Paszynski. Wir alle werden Sie vermissen.  
Alles Gute und Gottes Segen für Zukunft.